Newsletter Freunde der NEST e.V.

Nummer 5,
August 2010

Verein für den persönlichen und wissenschaftlichen Austausch mit der Near East School of Theology in Beirut

Es ist mal wieder Zeit...

... sich zu treffen! Deshalb folgen wir gerne der Einladung von Prof. Dr. Martin Tamcke und laden anlässlich des 5-jährigen Vereinsbestehens ins gut erreichbare und renommierte Göttingen ein. Auf uns wartet ein interessantes und abwechslungsreiches Programm: Treffen und Austausch mit Studierenden des Studiengangs „Intercultural Theology“, Vortrag von Prof. Dr. Martin Tamcke und Bericht über Projekte des Lehrstuhls für Ökumenische Theologie und Orientalische Kirchen- und Missionsgeschichte.

Unterbringung kann organisiert und bezuschusst werden; genauso unterstützen wir euch gerne bei euren Reisekosten.

Herzlich willkommen zur Mitgliederversammlung
vom 29.-30. Oktober in Göttingen

Im Namen des Vorstands
Claudia Rammelt

Programm der Mitgliederversammlung am 29./30. Oktober 2010 in Göttingen:
Ort: Ökumenische Theologie und Orientalische Kirchen- und Missionsgeschichte, Platz der Göttinger Sieben 2, Göttingen

Freitag, 29. Oktober (Ort: VG 1.104)

15.00 Uhr	Treffen und Austausch mit den Studierenden des diesjährigen Studiengangs „Intercultural Theology“
18.00 Uhr	Vortrag Prof. Dr. Martin Tamcke
19.30 Uhr	Projekte, Promotionen … am Lehrstuhl für Ökumenische Theologie und Orientalische Kirchen- und Missionsgeschichte Göttingen
ca. 21.00 Uhr	gemütliches Beisammensein, Austausch, Neuigkeiten …

Samstag, 30. Oktober (Ort: MZG 1141)

ab ca. 9.00 Uhr	Mitgliederversammlung

Bericht über die Mitgliederversammlung 2009 in Halle

Letztes Jahr hatten wir uns nach Halle aufgemacht und tagten am Seminar für Christlichen Orient und Byzanz. Zunächst widmeten wir uns dem Alltagsgeschäft und berieten über die großen und kleinen Belange des Vereins. Am Abend bestaunten wir in erweiterter Runde mit Interessierten aus der Theologie und Studierenden vom Seminar Fotos aus Edessa und lauschten dann den Ausführungen von Dr. Verena Böll über die Beziehungen zwischen Äthiopien und Deutschland. Der Abend wurde im arabischen Restaurant fortgesetzt und ausklingen lassen. Am Samstag tauschten wir uns mit dem im Entstehen begriffenen studentischen Verein „Christlicher Orient“ aus.
Vielen Dank für die begegnungsreiche Zeit, die Gastfreundschaft und den Austausch!

Liebe “Freunde der NEST”!
Mit diesem Newsletter soll es ab ca. zweimal im Jahr kurze Informationen über die Situation und die Tätigkeiten unseres Vereins geben. Wir bitten Euch, uns Informationen, Reiseberichte etc. einfach zu senden (holger.holtz@gmx.net), damit wir diese wieder allen zugänglich machen können.

Freunde der NEST e.V.
Verein für den persönlichen und wissenschaftlichen Austausch mit der Near East School of Theology in Beirut

NEST 2009/2010: Und dann kam es ganz anders...

Im letzen Jahrgang studierte Charlotte Richter an der NEST. Sie hat uns ihren Bericht zu ihren Erfahrungen zur Verfügung gestellt, den wir hier aus Platzgründen gekürzt abdrucken.

Ich schaue aus dem Fenster, mein Blick schweift über die Bäume, die schon seit einigen Wochen in schönster Blüte stehen, draußen ist es angenehm warm, ich hab neue Sommersprossen bekommen und letzte Woche zum ersten Mal in diesem Jahr Wassermelone gegessen. Hier im Libanon ist Frühling und alles so, wie es in Deutschland erst im Sommer sein wird. Im Sommer. Da ist das „Ökumenischen Studienjahr an der Near East School of Theology in Beirut“ schon vorbei. Wo sind bloß die letzten Monate geblieben? Ich will noch nicht wieder weg, nicht jetzt, wo ich anfange, mich hier zu Hause zu fühlen.
Das sah vor Weihnachten noch ganz anders aus. Damals war ich kurz davor, in eine Wohnung außerhalb der Nest zu ziehen, und hätte es ein aktuelles Jobangebot in Deutschland gegeben, ich wäre wohl nicht länger in Beirut geblieben. Es war der absolute Tiefpunkt in diesem Jahr im Libanon. Mit dem Libanon selbst oder mit Beirut hatte das eigentlich nichts zu tun. Vielmehr mit der NEST. Vielleicht bin ich ja mit zu hohen Erwartungen hierhin gekommen. Ich weiß, die Dinge laufen im Libanon nicht immer so, wie man es sich vorstellt oder gerne hätte. Andererseits hatte ich so viel Positives über die NEST gehört, dass meine Erwartungen wohl nicht völlig unberechtigt waren. Ich hatte mich so gefreut auf die Möglichkeit, den Libanon mit seinen Menschen, Geschichten und Eigenheiten endlich persönlich kennenzulernen. Ich hatte mich darauf gefreut, nach dem anstrengenden Examensjahr zwei Semester einfach nur Theologie studieren zu können, frei von Notendruck. Ich hatte mich gefreut auf regelmäßige Andachten und die herzliche, familiäre Atmosphäre an der Nest, wie sie von anderen beschrieben wurde.
[...]
Nur durch die NEST ist es mir schließlich möglich gewesen, neun Monate im Libanon zu leben. Ökumenisches Lernen, interreligiöser Dialog ist ohne direkte Begegnung überhaupt nicht denkbar, und dafür bietet die NEST im Libanon, auf dessen 10.452 km² 18 Religionsgemeinschaften nebeneinander leben, eine einzigartige Chance. Ich habe hier Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen kennengelernt. Ich habe in den Gesprächen viel Neues erfahren, mein Blick hat sich geweitet, mein Weltbild neue Denkanstöße bekommen, ich habe Freundschaften geschlossen. Selbst meine Enttäuschungen über die NEST kann ich im Nachhinein positiv beurteilen, denn sonst wäre ich wahrscheinlich weniger rausgegangen und hätte viele Menschen nicht kennengelernt, viele Erfahrungen nicht gemacht, die ich jetzt nicht mehr missen möchte.
Die NEST ist für angehende Theologen in weitem Umkreis die einzige Ausbildungsstätte, zudem ist sie ein wichtiger Ansprechpartner für Kirchen aus Europa und den USA. Ich wünsche ihr, dass sie ihre Chancen erkennt. Dass sie Weiterbildung für Studenten aus dem Ausland und auch für Berufstätige im Bereich interreligiöser Dialog anbietet allerdings sollte hierfür ein anderer Lehrstil gefunden werden, im Umgang mit Graduierten und Berufstätigen sollte man darüber hinaus flexiblerer werden. Es sollte mehr Interesse an ausländischen Studieren gezeigt werden, aber auch an den „richtigen“ NEST-Studenten. [...] Sicher, die Ursachen, die hinter dem stehen, warum die NEST gerade so ist, wie sie ist, sind sehr vielfältig und kompliziert ineinander verwoben. Nicht so einfach aufzulösen, leider. Oftmals habe ich nun den Kommentar gehört: Die NEST geht den Bach runter, sie steuert sich selbst in die falsche Richtung. Das wäre schade, insbesondere, wenn man die großartige Vergangenheit dieser Institution bedenkt. Besonders schade ist es für diejenigen, für die die Zeit an der NEST eine ganz besondere, eine prägende in ihrem Leben war. Und das wird sie auch für mich sein, trotz der schlechten Erfahrungen. Irgendetwas hat die NEST an sich, dass man nicht so einfach von ihr los kommt… Daher wünsche ich ihr alles Gute und dass sie um bei dem Bachbild zu bleiben das Ruder noch einmal herumreißt, damit andere Studentengenerationen wieder positiver über sie berichten können.

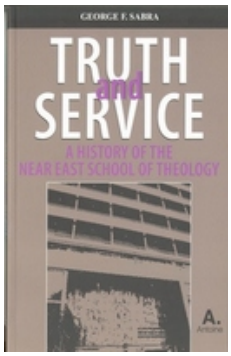
Veranstaltungshinweis:e

Ziad Rahbani, der berühmte libanesische Jazzmusiker und Sohn der Musikikone des Libanon, Fairuz, wird am 15. November 2010 im Konzerthaus am Gendarmenmarkt in Berlin auftreten. Mit weiteren 15 Musikern aus anderen arabischen Ländern sowie aus Holland und Deutschland wird Rahbani einen vielfältigen Konzertabend mit Jazzelementen und Einflüssen aus klassisch-arabischer und moderner arabischer Musik gestalten.

Frieden Leben Lernen - 150 Jahre Schneller-Schulen in Nahost (2010)
Wer kennt sie nicht, die Schneller-Schulen. Sie feiern in diesem Jahr ihr 150-jähriges Bestehen.
Informationen zu den Veranstaltungen, genauso wie Materialien findet ihr unter:
www.ems-online.org/JP2010.html .
Das EMS lädt Kirchengemeinden, kirchliche Gruppen und interessierte Personen ein, sich an der Mitmachaktion *www.ems-online.org/1474.html* zu beteiligen: Eine Postkarte an die Kinder der Schneller-Schulen zu verschicken, mit einem Friedenswunsch, Fürbitte zu halten und die Projekte finanziell zu unterstützen.

Buchtipps

Marjams Geschichten, von Alawiyya Sobh
Über die Beziehungen zwischen Mann und Frau, traditionelle Geschlechtervorstellungen in der arabischen Welt, geheime Wünsche und ernüchternde Realitäten erzählt die libanesische Autorin Alawiyya Sobh in ihrem neuen Roman „*Marjams Geschichten*“. Es ist ein Roman, der sogar westliche Literaturkritiker dazu anregt, einiger der herkömmlichen Bilder, die sie sich von der heutigen arabischen Welt machen, zu überdenken. Das Buch erschien im Suhrkamp Verlag, hat 474 Seiten und kostet 34,- €.
(Eine Rezension der ZEIT ist nachzulesen unter: http://www.zeit.de/2010/22/L-B-Sobh?page=1)



Truth and Service - A history of the Near East School of Theology, von George Sabra
This new book, is written by Dr. George Sabra. It is a good history, not only of NEST, but of Protestant theological education in the Levant, dating back into the nineteenth century and NEST's predecessors in Turkey and Greece. Naturally, there is much mission history here, as NEST was established by the merger of two mission seminaries. The American Board of Commissioners for Foreign Missions, later to be renamed the United Church Board for World Ministries (now Wider Church Ministries of the UCC) and the Presbyterian mission board play a prominent role in the pre-history of NEST. The 75+ years of the life of NEST is also analyzed and presented with great care and clear writing, so that the reader can understand the issues the school has faced. Dr. Sabra has done a fine job with this book, and it is well worth the read. (Quelle: http://globalministries.org/news/mee/new-book.html)

Vereinsinformationen

Vereinskonto: Unser Vereinskonto für Spenden und Mitgliedsbeiträge:
Stadt- und Saalkreissparkasse Halle
BLZ: 80053762
Konto-Nr.: 388319678

Homepage Unsere Homepage bietet u.a. auch ein Diskussionsforum:
www.freunde-der-nest.de